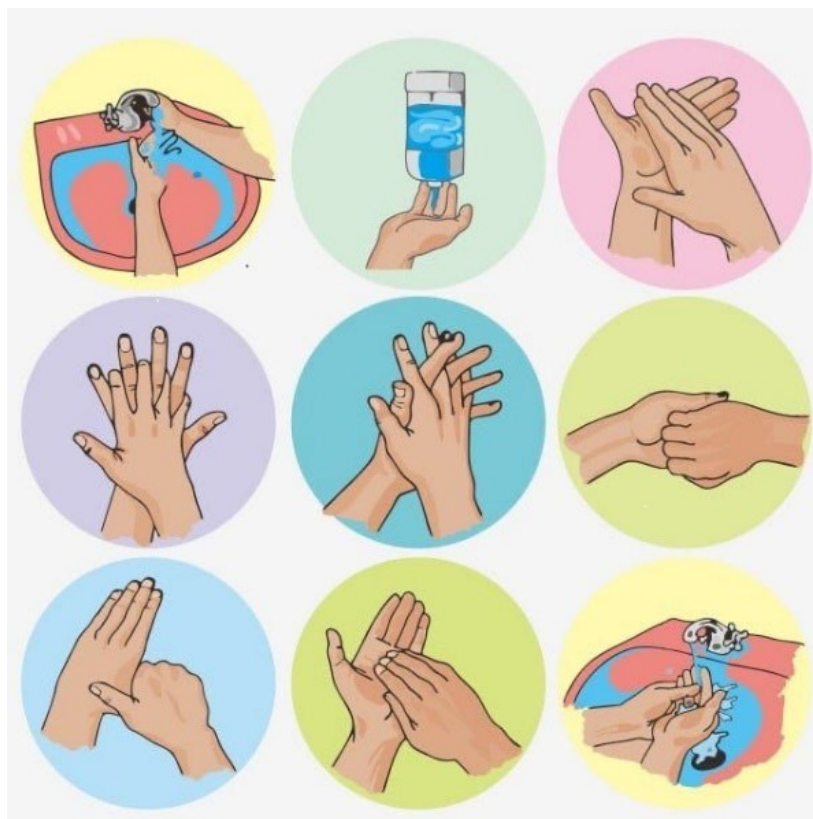


HYGIENEKONZEPT



HYGIENEKONZEPT

INHALT

VORWORT	2
BEGRIFFLICHKEITEN	3
Definition „Sterilisation“	3
Definition „Desinfektion“	3
Hautschutz- und Händehygieneplan.....	4
Reinigung- und Desinfektionsplan von Hilfsmitteln	6
Anlegen Persönlicher Schutzausrüstung.....	7
Einmalhandschuhe.....	7
Mundschutz/FFP2-Maske.....	7
Persönliche Hygiene	8
Abfallentsorgung	9

VORWORT

Der vorliegende Hygieneplan dient als Instrument der Qualitätssicherung für die Hygiene und gibt in seiner jeweils gültigen Fassung einen für alle Mitarbeitenden verbindlichen Standard vor.

HYGIENEKONZEPT

BEGRIFFLICHKEITEN

Definition „Sterilisation“

Aufgabe der Sterilisation ist die Abtötung bzw. irreversible Inaktivierung sämtlicher an und in einem Objekt vorhandener Mikroorganismen und Viren, insbesondere die Abtötung bakterieller Sporen. Im Rahmen der häuslichen Pflege und Assistenz kann keine Sterilisation erfolgen. Demnach findet keine Aufbereitung von Sterilgut statt. Lediglich eine Desinfektion ist unter den Rahmenbedingungen anwendbar.

Definition „Desinfektion“

Aufgabe der Desinfektion ist die Abtötung bzw. irreversible Inaktivierung von krankheitserregenden Keimen an und in kontaminierten Objekten. Sie dient der Unterbrechung von Infektionsketten.

Die so genannte laufende Desinfektion bezweckt, die Verbreitung von Krankheitserregern während der Pflege und Behandlung eines/ einer Kund*in einzuschränken.

Die laufende Desinfektion erstreckt sich auf alle infektiösen Ausscheidungen des/ der Kund*in sowie auf alle Objekte, die mit Krankheitserregern kontaminiert wurden bzw. kontaminiert sein können.

HYGIENEKONZEPT

Hautschutz- und Händehygieneplan

Wichtig – Unsere Tipps	
Hautschutz 	Benutzen Sie vorbeugend Hautschutzcremes vor hautbelastenden Tätigkeiten und nach dem Händewaschen während der Arbeit. Diese Produkte unterstützen die Barrierefunktion Ihrer Haut. Wählen Sie Produkte ohne Duft- und möglichst ohne allergene Konservierungsstoffe. Diese Zusatzstoffe können Ihre Haut reizen und Allergien hervorrufen.
Handschuhe 	Tragen Sie Handschuhe bei möglichem Kontakt mit Blut, Sekreten oder Ausscheidungen, beim Umgang mit Schmutzwäsche oder keimbehafteten Materialien. Sie schützen sich damit vor Infektionserregern. Tragen Sie Handschuhe bei Einreibungen (zum Beispiel mit Aktivgel, Rheumasalbe, Cortisonpräparaten). Diese Produkte können bei Ihnen zu Hautirritationen und Allergien führen. Verwenden Sie Handschuhe bei längerem Kontakt mit Wasser. Wasser lässt die Hornschicht aufquellen und kann zur Schädigung der Hautbarriere führen. Benutzen Sie keine gepuderten Handschuhe, der Puder kann die Haut reizen. Gepuderte Latexhandschuhe sind wegen der hohen Allergiegefahr verboten. Ziehen Sie die Handschuhe immer auf vollständig trockene Hände. Reste alkoholischer Händedesinfektionsmittel erhöhen das Perforationsrisiko der Handschuhe und Hautreizungen nehmen zu. Achten Sie außerdem darauf, dass die Hautschutzcreme vor dem Anziehen von Handschuhen eingezogen ist. Wechseln Sie bei längeren Tragezeiten die Handschuhe. Feuchtigkeit im Handschuh lässt die Hornschicht aufquellen und die Hautbarriere wird durchlässiger für das Eindringen schädigender Substanzen. Tragen Sie möglichst Baumwollhandschuhe unter den Handschuhen, wenn längere Tragezeiten absehbar sind. Damit können Sie dem Feuchtigkeitstau entgegenwirken. Tragen Sie chemikalienbeständige Schutzhandschuhe mit verlängertem Schaft zum Umstülpen bei Feuchtreinigungs- und Desinfektionsarbeiten. Die dazu verwendeten Mittel können die Haut reizen und zu Allergien führen.
Hände desinfizieren 	Desinfizieren Sie die Hände mit einem geprüften und als wirksam befundenen alkoholischen Händedesinfektionsmittel. Die hygienische Händeinfektion ist wirksam gegen Krankheitserreger und dabei hautschonender als Hände waschen. Wenden Sie das Händedesinfektionsmittel auf trockenen Händen an. Eine wirksame Desinfektion erreichen Sie nur, wenn Sie eine ausreichende Menge (eine hohle Hand voll) über sämtliche Bereiche der trockenen Hände verteilen und einreiben und diese für die Dauer der vorgeschriebenen Einwirkzeit damit feucht halten. Achten Sie bei der Händedesinfektion auf die vollständige Benetzung aller Hautareale, wie Fingerkuppen, Daumen, Fingerzwischenräume, Fingerseitenkanten, Nagelfalze und Handgelenke. Desinfizieren Sie nach dem Ablegen von Einmalhandschuhen die Hände, wenn Kontakt mit Krankheitserregern möglich war. Durch unerkannte Leckagen oder Kontakt beim Abstreifen der Handschuhe können Ihre Hände mit Krankheitserregern kontaminiert werden. Tragen Sie während der Arbeit keinen Schmuck an Händen und Unterarmen. Der Desinfektionserfolg ist sonst beeinträchtigt, und durch den Feuchtigkeitstau können Hauterkrankungen entstehen.
Hände waschen 	Beschränken Sie das Händewaschen auf das notwendige Minimum. Häufiges Waschen lässt die Hornschicht aufquellen, Hautfette und feuchthaltefaktoren gehen verloren, die Haut trocknet aus. Ein Händewaschen zusätzlich zur hygienischen Händedesinfektion ist nur in Einzelfällen notwendig. Zum Beispiel zur Entfernung von alkoholunempfindlichen Krankheitserregern. Verwenden Sie zum Waschen ein flüssiges pH-hautneutrales Handwaschpräparat. Es erhält den natürlichen pH-Wert der Haut. Trocknen Sie Ihre Hände nach dem Waschen sorgfältig mit einem weichen Einmalhandtuch. Achten Sie besonders auf gutes Trocknen der Fingerzwischenräume.
Hände pflegen 	Verwenden Sie Hautpflegecremes am Arbeitsende und in der Freizeit. Dadurch helfen Sie Ihrer Haut sich zu regenerieren. Wählen Sie Produkte ohne Duft- und möglichst ohne allergene Konservierungsstoffe. Diese Zusatzstoffe können Ihre Haut reizen und Allergien hervorrufen.

Hautschutz- und Händehygieneplan

Hautschutz- und Händehygieneplan

www.bgw-online.de

Hautschutz- und Händehygieneplan

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kranken- und Altenpflege

Datum

Unterschrift

Was	Wann	Womit	Wie
Hautschutz 	• vor Arbeitsbeginn • vor hautbelastenden Tätigkeiten • nach dem Händewaschen	• Hautschutzcreme Baktolan protect+ pure	• circa haselnussgroße Menge auf Handrücken auftragen (Herstellerangaben beachten) • sorgfältig einmassieren (Fingerzwischenräume, Fingersseitenkanten, Nagelfalze, Fingerkuppen, Daumen, Handgelenke)
Handschuhe 	• bei Kontakt mit Blut, Sekreten oder Ausscheidungen (zum Beispiel Blutentnahme, Injektion, Wundversorgung) • bei längerem Kontakt mit Wasser (zum Beispiel Körperpflege) • bei Einreibungen (zum Beispiel mit Aktivgel, Rheumasalbe, Cortisonpräparaten) • bei Kontakt mit Flächendesinfektions- oder Reinigungsmitteln	• Einmalhandschuhe • chemikalienbeständige Schutzhandschuhe	• Handschuhe nur auf trockenen, sauberen Händen benutzen • bei Tragezeiten über zehn Minuten möglichst Baumwollhandschuhe unterziehen
Hände desinfizieren 	• bei Arbeitsbeginn • vor aseptischen Tätigkeiten (wie Injektionen, Infusionen, Wundversorgung) • vor Umgang mit Lebensmitteln • vor und nach direktem Kontakt zu Patientinnen/Patienten sowie zu Bewohnerinnen/Bewohnern • nach Kontakt mit Blut, Sekreten, Ausscheidungen oder damit kontaminierten Gegenständen – auch wenn Sie Handschuhe getragen haben • nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung • gegebenenfalls nach dem Naseputzen • gegebenenfalls nach Toilettenbesuch	• Händedesinfektionsmittel Sterillium Virugard	• circa 2 ml Händedesinfektionsmittel 30 Sekunden (laut Herstellerangabe) in die trockenen Hände einreiben • Problemzonen einbeziehen (Fingerkuppen, Daumen, Fingerzwischenräume, Fingersseitenkanten, Nagelfalze, Handgelenke)
Hände waschen 	• bei Arbeitsbeginn • bei sichtbarer Verschmutzung • nach Toilettenbesuch	• Handwaschpräparat Baktolan pure wash • Einmalhandtücher	• Handwaschpräparat mit lauwarmem Wasser aufschäumen • Hände und Fingerzwischenräume gründlich abspülen und sorgfältig abtrocknen
Hände pflegen 	• am Arbeitsende	• Pflegecreme Baktolan protect+ pure	• circa haselnussgroße Menge auf Handrücken auftragen • sorgfältig einmassieren

FÜR EIN GESUNDES BERUFSLEBEN

BGW

Reinigungs- und Desinfektionsplan von Hilfsmitteln

Was?	Wann?	Wie?	Womit?	Wie lange?
Duschstuhl/Toilettenstuhl	Nach Gebrauch	Oberflächen-desinfektion	Desinfektionslösung	Einwirkzeit nach Herstellerangaben*
Urinflasche/Steckbecken	Nach Gebrauch	Reinigung	Heißes Wasser, einmal täglich mit Reinigungsmittel	Einwirkzeit nach Herstellerangaben*
	wöchentlich	Oberflächen-desinfektion	Desinfektionslösung	
Waschschüssel	Nach Gebrauch	Oberflächen-reinigung	Heißes Wasser, einmal täglich mit Reinigungsmittel	Einwirkzeit nach Herstellerangaben*
	nach sichtbarer Verschmutzung	Oberflächen-desinfektion	Desinfektionslösung	
Sonstige Flächen bei Kontamination mit Blut, Eiter, Urin oder Sputum	Direkt nach Verschmutzung	Oberflächen-desinfektion	Desinfektionslösung	Einwirkzeit nach Herstellerangaben*

*Desinfektionsmittel	Anwendungsgebiet	Einwirkzeit
Bacillol AF Flächen-Desinfektionsmittel	Abwaschbare Oberflächen und Medizinprodukte (nur nichtinvasive)	Schnelldesinfektion 30 sec (begrenzt viruzid) Desinfektion 5 min
D 404 Schnelldesinfektion	Flächendesinfektion für wasserbeständige Oberflächen	Einwirkzeit mindestens 5 min
Mikrobac Tissues	Reinigende Desinfektion von alkohol-empfindlichen Oberflächen und Medizinprodukten	Schnelldesinfektion 30 sec (begrenzt viruzid) Desinfektion 1 min

Anlegen Persönlicher Schutzausrüstung

Blut und andere Körperflüssigkeiten von Menschen sind grundsätzlich als infektiös anzusehen. Berufsbedingte Infektionen z. B. Lungentuberkulose, Hepatitis B und C (selten HIV) sind zu reduzieren und die Mitarbeiter davor zu schützen. Nur gegen Hepatitis B gibt es eine vom Betriebsarzt durchgeführte Impfung. Demnach müssen in Situationen, bei denen ein potenzieller Kontakt mit fremden Körperflüssigkeiten nicht ausgeschlossen werden kann, Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen ergriffen werden. Im Zweifelsfall sollten immer Handschuhe getragen werden.

Einmalhandschuhe

- Vor Tätigkeiten bei denen der Kontakt zu Körperflüssigkeiten (Blut, Urin, Stuhl, Eiter, Sputum, etc.) zu erwarten ist
- Vor Tätigkeiten mit Kontakt zu Schleimhäuten
- Vor Tätigkeiten bei denen Verschmutzungen zu erwarten sind
- Vor Kontakt zu Arzneimitteln
- Vor Kontakt mit hautschädigenden Stoffen wie Reinigungsmitteln oder Flächendesinfektionsmitteln
- Vor der Versorgung der Schmutzwäsche des Kunden
- Allgemeine Empfehlung: nur auf vollständig trockenen Händen anziehen, Tragezeit so kurz wie möglich halten, bei unvermeidbarer längerer Tragezeit Baumwollhandschuhe darunter tragen

Einmalhandschuhe werden vom Kunden über das Büro der INDi beschafft und den MA zur Verfügung gestellt.

Mundschutz/FFP2-Maske

- Wir empfehlen zur Ver-/Entsorgung von Erbrochenem eine FFP2-Maske zu tragen

Bei vorliegenden (auch akuten) Infektionserkrankungen entscheidet die PDL über geeignete Schutzmaßnahmen und wählt die anzuwendende persönliche Schutzausrüstung aus.

Persönliche Hygiene

- Bei Tätigkeiten an Kund*innen sind Schmuck, Ringe, Armreifen, lange Ohrringe und Armbanduhren abzulegen.
- Die Fingernägel sollten gepflegt und bis zur Fingerkuppe kurz geschnitten sowie unlackiert sein.
- Langes Haar darf nur bis Schulterlänge offen getragen werden, ansonsten ist es während der Dienstzeit zusammen- bzw. zurückzubinden.
- Die Mitarbeitenden müssen angemessenes Schuhwerk tragen. Auf Sandalen, offene Schuhe und Schuhe mit überdicken Laufsohlen sollte verzichtet werden.
- Sollten Kund*innen oder Assistenzkräfte selbst von ansteckenden Krankheiten befallen sein, ist dies unbedingt der verantwortlichen Pflegefachkraft zu melden.
- In der ambulanten Pflege gibt es keine vorgeschriebene Arbeitskleidung, jedoch lautet die Empfehlung: Die Arbeitskleidung, welche bei Kund*innen getragen wurde, sollte mit einem nachweislich desinfizierenden Verfahren > 80°C gewaschen werden, um eine Reinigung mit Vernichtung von Krankheitserregern zu gewährleisten, noch effektiver wäre eine Kochwäsche mit 90°C-95°C.
- Desinfizierende Waschzusätze können zur Reinigung angewandt werden, wenn die Kleidung bei niederen Temperaturen gewaschen werden muss oder zur Unterstützung bei potenzieller Kontaminierung mit Krankheitserregern (z.B. nach Kontakt mit Körperausscheidungen).
- Eine Trennung von der bei der Arbeit getragenen Kleidung und privater Kleidung ist jederzeit ratsam, sodass keine Keimübertragung ins private Lebensumfeld stattfindet und die Arbeitskleidung möglichst bei hoher Temperatur gewaschen werden kann.
- Die Kleidung sollte atmungsaktiv und feuchtigkeitsaufsaugend sein, Strickware und lange Ärmel sind nicht empfehlenswert.

Abfallentsorgung

- Mit Körperausscheidungen kontaminiertes Material (z.B. aufsaugendes Inkontinenzmaterial, Utensilien der Stomaversorgung, Utensilien der Harnableitungsversorgung) ist in einem gesonderten verschlossenen Müllsack im Restmüll zu entsorgen.
- Spitze, scharfe und zerbrechliche Gegenstände dürfen nur in durchstichsicheren, verschließbaren Behältern (z.B. Einmachgläsern) entsorgt werden.

Die Mülltrennung erfolgt nach den Vorgaben des Entsorgungsdienstleisters.